№ 74. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 79. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorts; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 12. Mai 1904.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljr. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die gem. Aemter,

welche einen **Beitrag für ihre Kleinkinderpflege** nachsuchen wollen, werden zur baldigen Vorlage des Jahresberichts auf den ihnen im Juli v. J. zugegangenen Formularen veranlaßt.

Calw, 9. Mai 1904.

K. Gem. Oberamt.
Voelter. Roos.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 9. Mai. Gestern fand in der Bierbrauerei Dreiß hier unter dem Vorsitz von Hrn. Regierungsrat Voelter eine Versammlung des landwirtschaftl. Bezirksvereins statt, wobei Hr. Landw.-Inspektor Dr. Wacker von Leonberg einen Vortrag über das neue Einkommenssteuergesetz hielt. Der gewandte Redner führte Folgendes aus: Am 1. April 1905 tritt das neue Einkommensteuergesetz in Kraft. An Stelle der bisherigen sogen. Ertragssteuern aus Grundeigentum, Gebäuden, Gewerben, Kapital-, Dienst- und Berufseinkommen tritt als Hauptsteuer die Besteuerung des Jahreseinkommens, daneben bleiben vorläufig die bisherigen Ertragssteuern als Ergänzungssteuern bestehen, jedoch nicht mehr in der seitherigen Höhe, sondern in sehr vermindertem Betrag. Die neue Einkommensteuer bringt gegenüber dem bisherigen Steuersystem manche Verbesserungen und Erleichterungen. Einmal sind Einkommen unter 500 ℳ ganz steuerfrei; von 500 ℳ Einkommen beginnt die Steuer und zwar progressiv, d. h. der Steuersatz steigert sich mit der Höhe des Einkommens, so z. B. bezahlt ein Einkommen von 500—650 ℳ 2 ℳ Steuer, ein solches von 2000 bis 2150 ℳ 21 ℳ, ein solches von 4100—4250 ℳ 87 ℳ u. s. w. Der Höchstbetrag der Einkommensteuer beträgt bei Einkommen von 200 000 ℳ und mehr 5%. Erleichterungen werden solchen Steuerpflichtigen gewährt, welche nicht mehr als 2000 ℳ Einkommen und 1 oder 2 Kinder unter 15 Jahren haben, sie werden um eine Steuerstufe und solche, welche 3 oder mehr Kinder haben, um zwei Steuerstufen herabgesetzt. Steuerpflichtige, welche weniger als 5000 ℳ Einkommen haben, können bei andauernder Krankheit, besonderen Unglücksfällen, Unterhalt mittelloser Angehörigen u. s. w. Ermäßigungen bis um 3 Steuerstufen gewährt werden. Neu und für die Landwirte besonders wichtig ist, daß die Zinse aus Schulden vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. Sicher ist, daß die kleinen und mittleren Einkommen gegen bisher weniger Steuer bezahlen müssen, wogegen größere Einkommen ziemlich höher zur Steuer veranlagt werden. Was die Fatierung des Einkommens betrifft, so liegt die Sache bei Beamten, Angestellten u. s. w., welche feste Gehälter beziehen, sehr einfach, schwierig aber ist die Feststellung des Jahreseinkommens der Landwirte. Das steuerpflichtige Jahreseinkommen eines Landwirts besteht in dem Erlös aus seinen Naturerzeugnissen, also aus Vieh, Getreide, Obst, Milch, Butter u. s. w., dem Mietswert seiner Wohnung, Nebenverdienst, z. B. aus Lohnfuhren, Tagelöhnen, aus den Naturalvorräten am Ende des Rechnungsjahrs und aus dem Wert der selbsterzeugten Naturalien, welche das Jahr hindurch in der Familie verbraucht werden. Hiezu kommen noch das Einkommen aus etwaigen anderen Betrieben. All dies bildet das rohe Einkommen des Landwirts. Hievon darf abgezogen werden: Beträge für Abnützung der Gebäude, Maschinen, lebenden und toten Betriebsinventars, die Schuldzinse, Prämien für Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Hagel-Versicherung, Beiträge für die Arbeiterversicherung, die Ertragssteuern aus Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben und insbesondere die Verwaltungs- und Betriebsausgaben. Es ist leicht einzusehen, daß die Abgabe einer richtigen Steuererklärung für den Landwirt nur dann möglich ist, wenn er eine geordnete Buchführung hat. Das Einkommensteuergesetz schreibt vor, daß Landwirte mit mehr als 2600 ℳ Jahreseinkommen schriftlich zu fatieren haben, wogegen solche mit weniger als 2600 Mark Einkommen zur schriftlichen Fassion berechtigt aber nicht verpflichtet sind. Fatiert der Landwirt nicht schriftlich, so wird er nach dem Ermessen der Steuerkommission zur Steuer eingeschätzt. Wird die Steuer seiner Ansicht nach zu hoch angesetzt, so hat er dies durch Vorlegung seiner Bücher zu beweisen, kann er das nicht, weil er keine geordnete oder überhaupt keine Buchführung hat, so muß er sich eben die Einschätzung gefallen lassen. Der Redner legte dann die Grundsätze, nach welcher eine landwirtschaftliche Buchführung zu behandeln ist, ausführlich dar und schloß mit dem Wunsche, die Landwirte möchten sich die Mühen, welche eine geordnete Buchführung verursache, nicht verdrießen lassen, denn dieselbe sei nicht nur wegen der Steuererklärung notwendig, sondern es werde dadurch das Interesse und die Freude an der Landwirtschaft gefördert. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen und es wurde ihm hiefür vom Vorsitzenden der gebührende Dank ausgesprochen. An den Vortrag schloß sich eine Besprechung über Einführung von Unterrichtskursen in der landwirtschaftlichen Buchführung und erklärte Hr. Dr. Wacker, daß er bereit sei, einen solchen Kurs im Bezirk Calw abzuhalten. Derselbe dauere 12 Stunden an 3 oder 4 Nachmittagen und sollen sich daran hauptsächlich die Herren Lehrer beteiligen, damit sie dann in ihren Gemeinden die Landwirte in der Buchführung unterweisen könnten. Falls sich eine genügende Anzahl von Teilnehmern melde, könne der Kurs anfangs Juli stattfinden. Der Vorsitzende machte zum Schluß noch auf die Wanderkochkurse aufmerksam und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß bis jetzt nur in Neubulach ein solcher Kurs zu Stande gekommen sei, während in den Nachbarbezirken Neuenbürg und Nagold jahraus jahrein ein bezw. zwei Kochlehrerinnen tätig seien. Was dort möglich sei, sollte auch im Oberamt Calw fertig gebracht werden können.

-n. Calw, 10. Mai. Die letzten Sonntag im Gasthaus z. „Rößle" tagende Ausschußsitzung des Nagoldgausängerbundes befaßte sich ausschließlich mit den noch nötigen Vorbereitungen auf das nächste Gausängerfest, das am 12. Juni in Liebenzell abgehalten wird. Von den 17 zum Bund gehörigen Vereinen beteiligen sich 16 am Preisgesang, der genannten Tages um ½10 Uhr morgens seinen Anfang nimmt. Nach den angestellten Erhebungen singen im Volksgesang in nachstehender Ordnung die Vereine Schöllbronn, Emmingen, Hirsau, Bieselsberg, Würzbach, Wildberg, Liebenzell, Rohrdorf, Grunbach, Altburg und Effringen. Am höheren Volksgesang beteiligen sich Calmbach, Calw, Weilderstadt, Tiefenbronn und Unterreichenbach. Die gemeinschaftlichen Chöre: „Ein Mann ein Wort" und „Drei Lilien" werden von annähernd 500 Sängern vorgetragen.

Calw, 11. Mai. Von den auf dem Bahnhof Teinach Verunglückten erfahren wir, daß Frau Haffa das Bewußtsein wiedererlangt hat und bereits einiges genießen konnte. Frau Rathfelder befindet sich den Umständen entsprechend wohl, ebenso das 4jähr. Mädchen. Ob und wie weit diesem Kind die Gebrauchsfähigkeit seiner Hände erhalten werden werden kann, ist noch nicht vorauszusehen. Gestern wurde das auf der Unglücksstätte gleich tot gebliebene Kind, zusammen mit den amputierten Gliedern der Unglücklichen, auf dem hiesigen Friedhof beerdigt.

Calw. Nächsten Samstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, findet im Saale des Badischen Hofes ein interessanter Vortrag mit Lichtbildern über „Aegypten und der Nil, eine Reise durch die Baudenkmale der alten Pharaonen," statt. An Hand von über 80, meist in ihrer reizvollen, orientalischen Farbenpracht naturgetreu wiedergegebenen Aufnahmen schildert uns der Vortragende Herr Mahler aus Stuttgart die Reise durch die zum Teil 5—6000 Jahre alten Meisterwerke altägyptischer Baukunst. Das herrliche, märchenhafte Niltal durchreisend, besuchen wir Alexandria, Cairo, die Pyramiden, Sphinx, Königsgräber, die Ruinen des tausendtorigen Theben und Memphis, die Ramseskolosse, die Insel Philä mit den herrlichen Ruinen des Isistempels, das neuerbaute Nilstauwerk, Assuan, den Suezkanal und vieles sonst Interessante über Land und Bewohner. Der Besuch des Vortrags, welcher überall großes Interesse fand, ist jedermann zu empfehlen und verweisen wir im Uebrigen auf das Inserat auf letzter Seite unseres Blattes.

Calw, 11. Mai. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt 22 Pferde, 306 Stück Rindvieh, 41 Körbe Milchschweine, 81 Stück Läufer. Verkauft wurden etwa 200 Stück Großvieh. Preise wurden bezahlt, für Ochsen 700—1077 ℳ, für Kühe 230—410 ℳ. Auf dem Schweinemarkt ging der Verkauf lebhaft; Milchschweine wurden zu 18—30 ℳ und Läufer zu 40—90 ℳ pro Paar gehandelt.

-z. Hirsau, 9. Mai. Der holde Lenz mit all seiner Schönheit und Pracht hat nun in unsrem Tale Einzug gehalten, und der Wonnemonat zeigt sich heuer, zumal in diesen Tagen, von seiner besten und schönsten Seite, so daß selbst diejenigen, die sich noch etwas mehr Sonne und Wärme wünschen, gleichwohl mit dem Rezensenten in Uhlands Frühlingslied ihre Zufriedenheit aussprechen können und müssen. Wald, Wiese und Feld erschließen gegenwärtig in unvergleichlichem Reiz und Schimmer und im zartesten Duft alle ihre Herrlichkeit und bunten Farbenschmuck und bieten unsrem Auge überall neue, entzückende Bilder, so daß wir mit dem Dichter sagen müssen:

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag;
Das Blühen will nicht enden.

Kein Wunder, wenn in solcher Zeit die Bewohner der Städte

Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbesbanden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern

entfliehen zum Grün, zur Sonne, zum Wald und in Gottes freier Natur sich laben, erquicken, vergnügen und kräftigen wollen. Diesem Wunsch und Bedürfnis entgegenzukommen an einem Orte wie Hirsau, wo die Natur in so freigebiger, ja überströmender Weise ihre Reize darbietet und entfaltet, ist nicht nur eine Aufgabe der örtlichen Behörden und freiwilligen Vereine, sondern es wird auch hier

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

dieser übernommenen Verpflichtung entsprechend Jahr für Jahr trotz mancherlei Schwierigkeiten und finanziellen Nöten viel Neues und Gutes geschaffen und zu stande gebracht. So wurde in letzter Woche ein Werk vollendet, das unsrem Kurplatz zur Zierde und Ehre gereicht und ebenso die Einheimischen wie alle Besucher von Hirsau erfreuen und befriedigen wird. Der Ortsweg, der den ältesten Teil von Hirsau, die Pleischenau, in welcher der Sage nach schon im Jahr 645 die Helizenakapelle erbaut worden sein soll, mit der Hauptstraße verbindet, war schon längst nur bei trockenem Wetter für Fußgänger benützbar, mit einer zerfallenen Mauer aus Klosterzeiten gegen das Tal geschützt oder verunziert und dabei so schmal, daß er nur als Weg aber nicht als Straße gelten konnte. Heute zeigt sich die neuerstellte „Helizinastraße" ihres altadeligen Namens in jeder Weise würdig und bietet zugleich von dem mit einem modernen eisernen Zaun begrenzten Trottoir aus liebliche Ausblicke talab und talauf und besonders auf die gegenüberliegenden Ruinen. Alle Besucher von Hirsau werden mit Freude und Staunen von dieser Veränderung Einsicht nehmen und mit den Bewohnern der Pleischenau dankbar dieses Werk schätzen, dessen Herstellung der Gemeinde nicht geringe Opfer auferlegte.

Altensteig, 9. Mai. Der Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler machte gestern seine erste Floßpartie im Zinsbach von Erzgrube hierher. An der interessanten und genußreichen Fahrt nahmen auf Einladung auch Mitglieder der benachbarten Schwarzwaldvereine teil.

Tübingen, 10. Mai. In Hemmendorf bei Rottenburg wurde der Lagerbierkeller des Bierbrauers Stark erbrochen und an den Fässern der Zapfen herausgeschlagen. 75 Hektoliter Bier im Wert von 1400 ℳ sind ausgelaufen. Der Beschädigte vermutet einen Racheakt gegen ihn.

Untertürkheim, 7. Mai. Vom Lotteriegluck begünstigt wurde ein hiesiger Friseur. Kurz vor Weihnachten fiel ihm ¹/₈ Erstgewinn mit 7500 Mark zu; neuerdings gewann er mit vier anderen Personen die Summe von 42 000 Mark.

Untertürkheim, 9. Mai. Während der Fahrt von Stuttgart nach Untertürkheim verstarb heute morgen im Eisenbahnwagen infolge eines Schlaganfalls der verheiratete 51jährige Eisenbohrer Johannes Funk aus Stuttgart. Funk hinterläßt eine Witwe und drei Kinder im Alter von 15 bis 20 Jahren.

Oehringen, 10. Mai. Gestern Abend ist der beim K. Amtsgericht hier wegen Landstreicherei und anderer Vergehen in Untersuchungshaft befindliche Zigeuner Ignaz Reinhardt von Weihenbronn auf dem Transport von Oehringen nach Kleinhirschbach bei Löschenhirschbach dem ihn zwecks Gegenüberstellung von Zeugen transportierenden Landjäger entflohen und konnte bis jetzt noch nicht ausfindig gemacht werden.

Pfedelbach, OA. Oehringen, 10. Mai. Diphterie und Scharlach treten hier lt. „Neckarzeitung" in beängstigender Weise unter der Kinderwelt auf. Bereits haben die Seuchen mehrere Opfer gefordert. Die Schulen sind geschlossen worden.

In Pforzheim entleibte sich heute mittag der Pförtner Christian Gaißert beim städtischen Schlachthaus, indem er sich in seiner Portierloge mit dem Schußapparat für Großvieh einen Schuß ins Herz beibrachte. — Heute früh wurden in Pforzheim 2 Bäckerlehrlinge auf der Tat ertappt und festgenommen, als sie einen einlaufenden Personenzug von der neuen Uebergangsbrücke zwischen dem Ispringer Bahnübergang und dem Tunnel mit Steinen bewarfen. Auch nach dem einige Minuten vorher durchgefahrenen Orientexpreßzug hatten die Burschen geworfen und dabei eine Fensterscheibe zertrümmert. — In Pforzheims Mauern weilte gestern mittag ein seltener Gast. Eine Hirschkuh, die wahrscheinlich durch Sonntagsausflügler in den Waldungen bei Wildbad aufgescheucht und verjagt worden war, sprang in mächtigen Sätzen durch die Bismarckstraße und in den Garten des Kinderkrankenhauses, von wo aus das stattliche Tier, das aber abgehetzt war und sich blutig gerissen hatte, nach mancherlei vergeblichen Versuchen wieder das Freie erlangte, um nach dem Ispringer Wald zu flüchten.

Bruchsal, 9. Mai. Im Schnellzug, der Vorm. 8,25 von Heidelberg hier eintrifft, wurde gestern ein jüngerer Mann, ein Bäcker aus Württemberg gefunden, der sich erschossen hatte. Er lebte zwar noch, starb aber noch vor seiner Verbringung ins Spital. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Vom Bodensee, 9. Mai. Der Luftschiffer Leitz aus Stuttgart wollte gestern nachmittag von Konstanz aus mit seinem Ballon „Dolfe" einen Aufstieg unternehmen, wurde aber dabei von einem herben Mißgeschick betroffen. Die „Konstanzer Zeitung" berichtet hierüber: Die Ballonhülle war bereits bis zu drei Viertel mit Gas gefüllt, als plötzlich ein starker Wirbelwind einsetzte und den Ballon auf die Umstehenden warf. In der Aufregung ließen die Leute, welche den Ballon hielten, diesen los, und Herr Leitz, der sich noch allein am Netz des Ballons festhielt, wurde mit in die Höhe gerissen. In einer Höhe von etwa 7 m überschlug sich der Ballon, das Ventil kam nach oben, und infolge Abreißens des Gasschlauchs entströmte rasch das Gas. Während des Umdrehens des Ballons streifte sich das Ballonnetz, an dem sich Leitz krampfhaft festhielt, ab. Leitz stürzte etwa 5 m tief ab und war anfangs bewußtlos; doch erholte er sich rasch und half selbst den Ballon wieder einpacken. Seine Verletzungen bestehen in kleinen Hautabschürfungen, falls sich nicht nachträglich innere Verletzungen bemerkbar machen. Der Vorfall hatte das Publikum in nicht geringen Schrecken versetzt. (N. Tgbl.)

Berlin, 10. Mai. Trotz der ungünstigen Nachrichten aus Südwestafrika haben sich bei den einzelnen Regimentern so viele aktive Mannschaften und bei den Bezirks-Kommandos so viele Reservisten um Einstellung in die Verstärkungstruppe gemeldet, daß der Bedarf mehr als gedeckt ist.

Franzensbad, 10. Mai. Heute ist der große Konzertsaal des Kurhauses völlig durch eine Feuersbrunst vernichtet worden.

Petersburg, 10. Mai. Nach Telegrammen aus Mukden verlautet gerüchtweise, daß die Japaner bei Liaoyang eine Niederlage erlitten hätten und daß die Russen, die von den Japanern zerstörte Eisenbahn-Verbindung mit Port Arthur wieder hergestellt hätten.

London, 10. Mai. Kuropatkin wird den Japanern eine Schlacht am Liaoyang anbieten und zwar mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, das Kriegsmaterial und die Vorräte vor der Ankunft des Feindes fortzuschaffen. Kuropatkin wird die 1. japanische Armee, 60—70000 Mann stark und die 3. Division der 2. Armee, etwa 50000 Mann stark, sich gegenüber haben. Die 6. japanische Division unter Kumamoto soll vor Port Arthur bleiben.

Vermischtes.

— (Die Zeitungen Japans.) Die Japaner haben gegenwärtig 4000 Zeitungen zur Verfügung, um sich darin über den Krieg informieren zu lassen. Nach einer Statistik, die der „Gaulois" darüber veröffentlicht, hat sich in den letzten 20 Jahren die Zahl der Zeitungen in Japan verdoppelt. Im Jahre 1852 erschien die erste Zeitung in Japan, 1879 existierten schon 266, bis 1886 stieg die Zahl auf 2000 und jetzt erscheinen bereits 4000 Blätter. In Tokio allein werden 120 Zeitschriften herausgegeben. Die wichtigsten davon sind: „Djidji Skimpo" (Die Zeit), „Nippon" (Japan), „Djimin" (Das Volk), „Kokormen Shinbun" (National-Zeitung), „Tokio Nitelli Shinbun" (Tokioer Zeitung). Das in Japan am weitesten verbreitete Blatt ist die „Dsisst Skimpo" (Die neue Zeit), die 400000 Abonnenten hat. Jede Nummer umfaßt 48 große Blätter, die mit Illustrationen, Photographien und Karikaturen bedeckt sind. Eine andere, besonders in Volkskreisen vielgelesene Zeitung ist der „Ni Koku Shinbun" mit etwa 300000 Abonnenten. Dieses Blatt wurde vor ungefähr 3 Wochen von der japanischen Regierung verboten, weil der Redakteur Okiama einen Artikel gegen den Krieg mit Rußland veröffentlicht hatte.

Gemeinnütziges.

Ueber Rosendüngung schreibt im praktischen Ratgeber ein erfahrener Rosenzüchter: „Einer meiner Freunde pflanzte jedes Jahr 4—6 Morgen Rosenwildlinge zur Veredlung an; der Boden war der toteste Sand, den man sich denken kann, er war so sandig, daß kein Grabenbord beim Rigolen stand; und doch wuchsen in diesem Boden die Wildlinge und hernach die veredelten Hochstämme mit einer Freudigkeit und blühten in einer Fülle, die musterhaft war. Und woher das? Die Stämmchen bekamen „unter den Fuß" einen wohlzubereiteten Kompost. Dieser bestand aus dem Stalldünger einer Kaserne und dem Straßenabraum einer Stadt. Der Komposthaufen wurde gehörig gekalkt und zwei Jahre lang vielfach umgesetzt. So muß es sein." Die betreffende Nummer, mit ausführlicher Behandlung der Rosendüngung, des „praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau" sendet das Geschäftsamt desselben in Frankfurt a. Oder gern auf Verlangen kostenlos zu.

Feuilleton. Nachdruck verboten.

Falsche Spuren.

Kriminal-Novelle von Ferdinand Hermann.

(Fortsetzung.)

Er habe seine Tante, schrieb Nellinghausen in seinem Bericht weiter, die ihn bei jeder Gelegenheit durch ellenlange Moralpredigten gelangweilt und sich immer erst nach den demütigsten Bitten von seiner Seite dazu verstanden habe, ihm aus seinen kleinen Verlegenheiten zu helfen, schon seit langem ingrimmig gehaßt und ihren Tod nicht nur deßhalb herbeigewünscht, weil er auf ihre Erbschaft rechnete, sondern weil er ihr überhaupt alles erdenkliche Schlechte gönnte. Er habe schließlich trotz seiner fleißig geübten Verstellungskunst die Wut, die in seinem Herzen kochte, nicht länger zurückhalten können und habe ihr einmal, als sie ihm abermals eine Geldsumme, deren er dringend bedurfte, in ihrem filzigen Geiz geradezu verweigert habe, so gründlich und mit so unzweideutigem Geberdenspiel seine Meinung gesagt, daß sie sich veranlaßt gesehen habe, laut um Hilfe zu rufen.

„Wenn ich nicht draußen näherkommende Schritte gehört hätte," schrieb er, „so würde ich vielleicht schon damals versucht haben, der guten Parze Atropos ein wenig ins Handwerk zu pfuschen."

Aber er hatte sich gesagt, daß ein solches Beginnen ein vollkommen unsinniges gewesen wäre, da es ihm nicht den geringsten Nutzen gebracht haben würde; doch da ihm nun einmal der Gedanke gekommen war, hatte ihn derselbe nicht wieder verlassen und ihn um so heftiger und mahnender verfolgt, als er bald genug erfahren hatte, daß seine Aussichten auf die glänzende Erbschaft vollständig zu Wasser geworden seien. Zwar hatte er noch einmal den Versuch gemacht, die Tante zu versöhnen, aber sie hatte ihn nicht einmal vorgelassen und hatte seine Briefe uneröffnet zurückgeschickt. Das hatte, im Verein mit seinen immer peinlicher werdenden Geldverlegenheiten und mit der Befürchtung, daß sie sterben könne, ohne ihm auch nur einen Pfennig zu hinterlassen, seinen Entschluß immer mehr befestigt und ihn endlich mit kaltem Blute an die Ausführung desselben gehen lassen. Er wußte längst, daß Elmira Hegemeier in jenem Schränkchen, welches sie gar oft aufgetan hatte, um ihm zu helfen, sehr große Summen in barem Gelde aufzubewahren pflegte, und er wußte auch, daß sie in den Abendstunden, nachdem die Aufwärterin gegangen war, sich ganz allein in dem kleinen, isoliert liegenden Häuschen befand. Darauf hatte er mit teuflischer Bedachtsamkeit seinen Plan aufgebaut, dessen Gelingen ihm absolut sicher schien. Nachdem es ihm durch seine zufällige Bekanntschaft mit dem „Giftmischer" möglich geworden war, sich in in den Besitz des Chloroforms und der Blausäure zu setzen, die ihm als die sichersten und für ihn selbst gefahrlosesten Waffen zur Vollbringung der gräßlichen Tat erschienen, hatte er sich über ihre Wirkung und über die Art ihrer Anwendung genau informiert, und er hatte dann an jenem Abend das Haus so lange umschlichen, bis die Aufwärterin gegangen war, und bis er die Gewißheit gewonnen hatte, daß sich auch kein zufälliger Besucher bei der Tante befand. Dann hatte er die Glocke gezogen und von der alten Dame, die sich anfänglich entschieden weigerte, ihn zu empfangen, Einlaß begehrt und erhalten.

In der Maske eines reuigen, bußfertigen Sünders war er gekommen und hatte durch sein geschicktes Gaukelspiel das Mitleid des alten Fräuleins wachgerufen, wenn sie ihm auch trotz alledem kein Hehl daraus gemacht hatte, daß ihr Entschluß hinsichtlich der letztwilligen Verfügung über ihr Vermögen ein unabänderlicher sei, und daß sie in dieser Richtung bereits Schritte getan hätte, welche nicht mehr rückgängig gemacht werden könnten. (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in Neuweiler wird am **Montag, den 16. d. M., vormittags 10 bis 12 Uhr,** auf dem Rathause daselbst abgehalten.

Den 10. Mai 1904.

Amtsgerichtssekretär Haux.

Calw.

Stammholz-Verkauf

am **Mittwoch, den 18. Mai, vorm. 1/2 10 Uhr,** auf dem Rathaus hier aus den Stadtw. Altweg, Meistersberg, Hardtwald und Reisig:

1) **1190 Nadelholzstämme mit 1014 Fm.**
Langholz: I. Kl. 82 Fm., II. Kl. 201 Fm., III. Kl. 270 Fm., IV. Kl. 316 Fm., V. Kl. 3 Fm.,
Sägholz: I. Kl. 28 Fm., II. Kl. 16 Fm., III. Kl. 11 Fm.,
2) **29 Eichen mit 10 Fm.**

Gemeinderat.

Stammheim.

Lang- und Sägholzverkauf.

Am **Samstag, den 14. Mai ds. Js., vormittags von 10 Uhr ab,** kommen aus dem Gemeindewald, Abt. Untere Nille und Kuhwald, auf dem Rathaus zum Verkauf:

Langholz: 18 Stück I. Kl. 55,49 Fm., 43 St. II. Kl. 76,72 Fm., 29 St. III. Kl. 34,59 Fm., 20 St. V. Kl. 4,94 Fm.

Sägholz: 29 St. I. Kl. 55,24 Fm., 59 St. II. Kl. 36,32 Fm.

Den 2. Mai 1904.

Gemeinderat.

Hirsau.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Montag,** den 16. Mai, von vormittags 9 Uhr an, folgende Gegenstände:

1 Wagen (sog. Gigg), 1 Fahrrad, 1 eichener u. 1 tannener Schreibtisch, 3 verschiedene Tische, 1 Chaiselongue, 1 Armsessel, 2 Regulateure, 2 Jagdbüchsen (1 Drilling und 1 Einl.), **verschiedene lange Vorhänge samt Gallerien, 1 Portiere und 1 durchstickte Plüschdecke, 1 Spiegel und verschiedene Portraits, 1 Hausapotheke, 1 Badwanne samt Ofen, verschied. Servise, Schalen und Besteck, 1 Mandelreib- und 1 Buttermaschine, sonstige kleinere Haushaltungsgegenstände, 2 vollständige Herrenanzüge, 1 Havelock, 1 goldene Uhrkette, 2 schließbare Waschkörbe, 3 Bücher** (neue Heilmethode von Platen), **1 vollständiges Pferdegeschirr und 1 kompletter Sattelzeug.**

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Georg Frank,
Biergasse.

Neue Maltakartoffeln

sind eingetroffen und empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Zur Mostbereitung

empfehle ich

Ia. Corinthen

(kleine Weinbeeren) als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Preisen.

Emil Georgii.

Heute (Himmelfahrtsfest)

Frühspaziergang.

Zusammenkunft präzis morgens 6 Uhr beim „Rößle".

Der Ausschuß.

Bez.-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Zur Nachzucht von Junggeflügel empfehlen wir allen Geflügelzüchtern den Bezug von

Bruteiern

aus den als beste Nutzrassen bewährten Zuchtstämmen unserer Mitglieder.

Es geben ab pr. Stück 10 ₰: **rebhuhnfarbige Italiener:** Schullehrer Fischer, Calw; Kaufmann Weiß, Stammheim; **weiße Italiener:** Karl Hiller, Bierbrauereibesitzer, Calw; **schwarze Italiener:** Bilharz zum Rößle, Hirsau; **schwarze Minorkas:** Georg Wackenhuth, Calw; Wilh. Mörsch, Station Teinach; **Brahmas × weiße Italiener:** Sergeant Berger auf dem Bezirkskommando; **schwarze Langshans:** Adolf Leonhardt; **broncefarbige Truthühner** (pr. St. 20 ₰): Wilh. Mörsch, Station Teinach; **indische Laufenten:** Schullehrer Fischer, Calw; Sergeant Berger auf dem Bezirkskommando.

Da es mir vor meinem Wegzuge von hier leider nicht mehr möglich war, von jedem Einzelnen meiner vielen Bekannten u. Freunde persönlich Abschied zu nehmen, so sage allen auf diesem Wege ein

herzliches Lebewohl.

Friedr. Oesterlen
mit Familie.

Grunbach i. Remstal,
Bahnhofstr. 19.

Zwei guterhaltene

Fahrräder

sind zu verkaufen.

Zu erfragen in der **Bäckermühle.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender und herzlicher Teilnahme von nah und fern, welche wir anläßlich des Heimgangs unserer lieben unvergeßlichen Gattin und Mutter

Friedericke Rupps, geb. Heugle,

erfahren durften, sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedrich Rupps.

Das schwere Unglück,

das am letzten Sonntag auf der Station **Teinach** geschehen ist und dessen Opfer außer dem heute beerdigten Kinde noch im hiesigen Krankenhause liegen, hat in Stadt und Bezirk ohne Zweifel allgemeine Teilnahme erregt. Da sowohl die Familie **Haffa** von Basel als die Familie **Rathfelder** von Seizental nicht zu den vermöglichen gehören, werden gewiß viele bereit sein, durch ein Scherflein der Liebe die Not zu lindern. **Gaben** für die beiden Familien entgegenzunehmen sind gerne bereit

Dekan Roos.
Stadtpfarrer Schmid.

Samstag, den 14. Mai 1904, abends präzis 8 Uhr,

im Saale des Gasthofs zum Badischen Hof:

populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag über

„Egypten und der Nil"

Eine Reise durch die Baudenkmale der alten Pharaonen.

Preise der Plätze: Sperrsitz ℳ 1.—, offener Platz 60 ₰

Sperrsitz im Vorverkauf bei Herrn Emil Georgii, Buchhandlung.

Um pünktliches Erscheinen wird höfl. gebeten, um Störungen zu vermeiden.

Bekanntmachung.

Hiermit erlauben wir uns, einer werten hiesigen Einwohnerschaft gefl. anzuzeigen, daß wir den

Mehl-Detail-Verkauf

wieder selbst betreiben und bitten um geneigten Zuspruch.

Jedes Quantum liefern wir frei ins Haus.

Pforzheim-Calwer-Bäckermühle G. m. b. H.

Niederlage in **Calw:** **Carl Müller,** Bierbr., vorm. Rau.
Hauptvertrieb f. Württbg. **Thomä & Mayer,** Stuttgart und Teinach.
— Telefon Nr. 7. —

Von grossem Vorteile für jede Haushaltung sind

MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfeln zu 10 Pfg.

für **2** gute Teller Suppe. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von

Erhard Kern a. Markt.

Zugfrei. **Closets** Geruchlos.

überall anwendbar, wo **wenig** oder **kein Wasser** zur Verfügung. Für Fabriken, Kasernen, Schulen, einfache und bessere Wohnungen.

J. A. Braun, Stuttgart.

Sommerblousen

für Erwachsene und Kinder, in jeder Preislage, empfiehlt

Emilie Herion.

Ein Kostkind

von achtbaren Eltern wird angenommen. Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Versand-Abteilung für

Damenkleiderstoffe.

Musterbestellungen werden umgehend und franko ausgeführt.

M. Schneider, Pforzheim,
Markt 4. Telef. 14.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ausnahme-Angebot

eleganter farbiger **Schuhwaren**
von durchaus prima Qualität.

Zur gefl. Beachtung! Farbige Waren können auf Wunsch jederzeit in meinem Geschäfte schon tiefschwarz gemacht werden.

Damen-Knopfstiefel	rot und hellbraun	**Mk. 6.50.**
„ **-Schnürstiefel**	rot	**Mk. 6.50.**
„ **-Schnürschuh**	rot	**Mk. 4.50.**
Herren-Schnürstiefel	rot und hellbraun	**Mk. 8.90.**
„ **-Halbschuh**	„ „ „	**Mk. 5.50.**
Knaben-Schnürstiefel		**sehr billig!**

Um meine etwas großen Vorräte in diesen Artikeln zu räumen, habe ich die Preise

spottbillig

angesetzt. Außerdem gebe ich um die Räumung gründlich durchzuführen, jedem Käufer der oben angebotenen Artikel

1 Paar Hausschuhe als Gratis-Zugabe!!

Leonberger Schuhfabrik.
E. Schmalzriedt.
Filiale Calw: Inh. Fr. Schaufelberger.

Calw.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 14. Mai,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Rößle" hier, sowie auf **Sonntag, den 15. Mai,** zur **Nachhochzeit** im „Schiff" in Kohlerstal freundlichst einzuladen.

Jakob Gerlach, Hilfswärter von Corres.
Christine Hartmann von Spielberg.

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr,

wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand,

geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechtigen zum Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.
Krämer & Flammer, Heilbronn a. N.
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Wir **verschenken**

Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig.** Dieser Prinzesswagen, elegant, genau wie abgebildet, nur ohne Mittelverzierung, kostet in vollkommener Grösse, mit Ausschlag, abnehmb. Verdeck **Mk. 14.50.** Mit Ledertuchausschlag 50 Pfg. mehr; genau nach Zeichnung mit Ledertuchausschlag nur **Mk. 18.—** bei

Gustav Schaller & Cie.,
Konstanz, 339 Marktstätte 3.

Preislisten mit vielen Neuheiten gratis.

Vorzügliche
Corinthen und Rosinen

empfiehlt billigst
Adolf Leonhardt, Lederstraße.

Knecht-Gesuch.

Suche zum baldigen Eintritt einen jüngeren Knecht.
F. Maier z. Schwane.

Schuhmachergesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei
Fr. Schuler, Bahnhofstr.

Calw.
Jüngeres ordentliches
Mädchen

zu sofortigem Eintritt gesucht; von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Laufmädchen

gesucht auf 1. Juli; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

---

2 Kronleuchter und schöne Hängelampen

sind billig abzugeben
Kurhaus Waldlust, Hirsau.

Zu haben bei:
Emil Georgii, Apotheker **Th. Hartmann,** **Th. Wieland,** Alte Apotheke, **Gustav Veil,** Apotheker **C. Mohl,** } **Calw.**
} **Liebenzell.**

Backsteinkäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu **23 Pfg.** in Kistchen v. 30, 50, 80 Pfd., in Postcolli 2 ₰ mehr, unter Nachn.
Käserei Renningen OA. Leonberg.

Wegen Einführung eines anderen Maßes habe
6 Doppelbeuten

(Normalmaß), sowie eine guterhaltene **Honigschleuder** für 4 Normalrähmchen billig zu verkaufen.
J. Knecht.

Ein
wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
82. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Neben meinem **rohen**
Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich **selbstgebrannten,** jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.
C. Serva.

Natur-Heilanstalt
Degerloch-Stuttgart.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekte durch den Leiter
Dr. med. Katz, Stabsarzt a. D.

Nähmaschinen

jeden Systems

für Haushalt und Gewerbe.
Maschinenfabrik
Gritzner, Akt.-Ges.,
Durlach
(2300 Arbeiter).
Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.
Verkauf auch auf Ratenzahlung.
Vertretung u. reichh. Lager:
Fr. Herzog, Calw,
geg. d. Gasth. z. Rößle.
Zuverl. Reparaturwerkstätte.

Bei Zahnschmerz hohler Zähne nimm nur **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg.
In der Neuen Apotheke.

Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen:
Ernst Schall a. M., Calw,
Gottlob Schmid, Nagold,
oder durch die Generalvertretung
Passage Bureau Rominger,
Stuttgart.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Lehrverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Warmbronn OA. Leonberg,
Station Renningen.

Einen sehr schönen 14 Monate alten
Farren

(Gelbscheck) unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Emil Blinkle, Farrenhalter.

Zwei jährige
Gaisen

samt **Kizlen** zu verkaufen; wo? ist zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw